

# Jahresbericht 2012/13

des deutsch-französischen Studiengangs  
**Angewandte Politikwissenschaft**

Seminar für Wissenschaftliche Politik der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
in Kooperation mit dem Institut d'Etudes Politiques in Aix-en-Provence



**UNI  
FREIBURG**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Grußwort der Programmbeauftragten</b>	<b>2</b>
<b>Angewandte Politikwissenschaft – was ist das?</b>	<b>3</b>
<b>Das Studienjahr 2012/13 im Überblick</b>	<b>4</b>
Aus dem Studium...	
<b>1. Jahr: Studienbeginn in Freiburg</b>	<b>5</b>
<b>2. Jahr: Studieren am Institut d'Études Politiques</b>	<b>6</b>
<b>3. Jahr: In die Praxis und zurück in die Wissenschaft</b>	<b>7</b>
<b>4. Jahr: Masterstudium in Freiburg</b>	<b>9</b>
<b>5. Jahr: „Master 2“ Spezialisierung in Aix-en-Provence</b>	<b>10</b>
<b>Von Studierenden und Absolventen</b>	<b>11</b>
<b>Diverses</b>	<b>12</b>
<b>Impressum und Kontakt</b>	<b>13</b>



*Der Jahresbericht ist in der jüngeren Vergangenheit zu einer Tradition gereift, mit deren Hilfe wir am Ende eines Jahres auf das vergangene Studienjahr im deutsch-französischen Studiengang „Angewandte Politikwissenschaft“ zurückblicken. Er dokumentiert einerseits die unterschiedlichen studiengangspezifischen Veranstaltungen und Ereignisse, die Praxiserfahrungen unserer Studierenden und die akademische Arbeit, die in Aix-en-Provence und in Freiburg im Laufe der letzten zwölf Monate geleistet wurde. Andererseits präsentiert er Interessenten und Kooperationspartnern einen Eindruck vom Profil und Potenzial, von Abläufen und Zusammenhängen unseres Studiengangs.*

*Regelmäßigen Leserinnen und Lesern, die nun schon den zweiten oder dritten Jahresbericht vor sich haben, wird die Struktur des Studiums wie auch des Berichts bekannt vorkommen. Neues und Anderes findet sich im konkreten Leben eines Studienganges, der immer in Bewegung und in jedem Jahr von allen Beteiligten, Dozierenden, Koordinierenden und Studierenden wieder neu gestaltet wird.*

*Das Jubiläum des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags hat dem letzten Jahr zusätzlich einen besonderen Rahmen gegeben. Dass die Kooperation Aix-Freiburg nach erfolgreicher Evaluation auch in den nächsten Jahren durch die DFH gefördert wird, ist gerade in diesem Rahmen eine willkommene Bestätigung der bisherigen Arbeit und Ansporn für die Zukunft.*

*Wir wünschen Ihnen allen einen interessanten Rückblick auf das Studienjahr 2012/13 und dürfen zugleich gespannt sein, was das neue Studienjahr bringen wird.*

(Prof. Dr. Gisela Riescher, Programmbeauftragte)

# Angewandte Politikwissenschaft – *was ist das?*

Hinter der Bezeichnung **Angewandte Politikwissenschaft** steckt ein Studiengang, der die Stärken zweier Institutionen, des Institut d'Études Politiques in Aix-en-Provence und des Seminars für Wissenschaftliche Politik in Freiburg, verbindet: Eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung mit integrierten praxisorientierten Phasen, interdisziplinäres Arbeiten und Lernen in zwei unterschiedlichen Hochschultraditionen sowie zwei Lebensarten, die die Studierenden in der integrierten Studierendengruppe täglich unmittelbar erleben.



Angewandte Politikwissenschaft ist ein *integrierter Studiengang*. Integriert sind – ganz abstrakt – zwei Universitätssysteme, Wissenschaftskulturen und Abschlüsse. Doch die Idee der Integration zieht sich durch das gesamte Studium, von der Auswahl der Studierenden durch deutsch-französische Kommissionen in Freiburg und Aix über Lehrveranstaltungen, die den binationalen Charakter des Studiums zum Gegenstand

haben und/oder von Dozierenden beider Institutionen geleitet werden, bis zu Prüfungen, die gemeinsam abgenommen werden. Nicht zuletzt ist das Leben und Studieren in einer integrierten deutsch-französischen Studierendengruppe durch den Gedanken der Integration französischer und deutscher Perspektiven geprägt.

Inhaltlich bilden die drei Teilbereiche der Politikwissenschaft den Kern des Studiums: Politische Theorie, Internationale Beziehungen und der Vergleich politischer Systeme. Darüber hinaus gehören aber auch juristische, ökonomische, historische, soziologische und kulturwissenschaftliche Beiträge zum Curriculum. Der Praxisbezug wird durch ein sechsmonatiges Pflichtpraktikum sowie berufsorientierende Veranstaltungen und Vorträge gewährleistet. Verschiedene Vertiefungs- und Spezialisierungsphasen

ermöglichen dabei eine individuelle Gestaltung des Studiums.

Neben den fachlichen Inhalten vermittelt der Studiengang Flexibilität, Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz und qualifiziert so für ein breites Spektrum von Tätigkeiten in Medien, Verbänden und Parteien,

der öffentlichen Verwaltung, in internationalen Organisationen oder der Entwicklungszusammenarbeit, in Diplomatie und Wirtschaft. Er wird von der Deutsch-Französischen Hochschule, u.a. durch Mobilitätsstipendien, gefördert und evaluiert. Seit dem Jahr 2011 ist er akkreditiert.

Studienverlauf „Angewandte Politikwissenschaft“		
<b>Bachelor-Studiengang</b>	1. Jahr	Freiburg
	2. Jahr	Aix-en-Provence
	3. Jahr	Praktikum & Freiburg
<b>Master-Studiengang</b>	4. Jahr	Freiburg
	5. Jahr	Aix-en-Provence

Das **Institut d'Études Politiques (IEP)** in Aix-en-Provence ist eines von neun vergleichbaren Instituten in Frankreich. Die 1956 gegründete Grande Ecole zeichnet sich durch einen selektiven Zugang und den Anspruch auf Exzellenz aus. Es ist sozialwissenschaftlich und interdisziplinär, international und praxisorientiert ausgerichtet und qualifiziert seine Studierenden zu verantwortungsvollen Führungstätigkeiten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

# Das Studienjahr 2012/13 im Überblick

**Regelmäßige Termine, gemeinsame Veranstaltungen und besondere Ereignisse geben einen ersten Eindruck vom vielfältigen Leben der „Angewandten“:**

- **11. September 2012:** Infotreffen mit einer Einführung in das deutsche Hochschulstudium für französische Erstsemester
- **15. bis 19. Oktober 2012:** Orientierungswoche an der Universität Freiburg
- **16./17. November 2012:** Präsentation des Studienganges auf dem Deutsch-Französischen Forum in Straßburg
- **23. November 2012:** Semesterfeier zu Beginn des Studienjahres 2012/2013
- **14. bis 16. Dezember 2012:** Erstsemester-Wochenende zum Thema „Jean-Jacques Rousseau – Zwischen Freiheit, Gleichheit und Gemeinwillen“ (Leitung: Anna Meine und Lea Schweizer), Tagungshaus Kratzbürste, Münstertal
- **15. bis 17. März 2013:** Blockseminar des Zweiten Studienjahres in Saint-Jeannet zum Thema „Exil et émigration dans la littérature - regards croisés franco-allemands“ (Leitung: Sophie Doudet, Rainer Gregarek und Anna Meine)
- **26. März 2013:** Treffen des Jahrgangs 2011 mit dem ehem. EU-Kommissar Günter Verheugen anlässlich des 20. Jubiläums des Vertrags von Maastricht in Aix

## Eine besonders gute Nachricht

Nach eingehender Evaluation erhielt der Studiengang „Angewandte Politikwissenschaft“ am **8. April 2013** den **Förderbescheid der Deutsch-Französischen Hochschule für die nächsten 4 Jahre**. In den Gutachten heißt es: „*Sehr guter Studiengang, welcher in vielen Bereichen Vorbildcharakter hat. Insbesondere der Studienverlauf sowie die gemeinsame Vorbereitung sowie Studierendenauswahl sind sehr positiv zu bewerten. [...] Die gute Koordination erlaubt eine optimale Vorbereitung und die anscheinend sehr enge Zusammenarbeit der beiden Hochschulen fördert die interkulturelle Dimension wo immer möglich.*“ Sowie: „*Un cursus qui semble très bien fonctionner, susciter l'intérêt et la satisfaction des étudiants. La cohérence des enseignements, leur préparation linguistique, le bon encadrement académique et administratif dont ils semblent bénéficier dans les deux pays semblent très satisfaisants.*“

- **10. und 11. April 2013:** Blockseminar des Dritten Studienjahres: „Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens“ (Leitung: Rainer Gregarek, Anna Meine und Dr. Marcus Obrecht), Kloster St. Trudpert, Münstertal



„Angewandte“ bei der Gala des IEP zum Ende des Studienjahres am 16. Mai 2013 (Foto: Club Photo, IEP Aix)

- **11. April 2013:** Infoveranstaltung zum Studium in Aix-en-Provence (mit Rainer Gregarek)
- **2. bis 4. Mai 2013:** Auswahlverfahren des Jahrgangs 2013 in Aix-en-Provence
- **06. und 07. Juni 2013:** Teilnahme am Programmbeauftragtentreffen der Deutsch-Französischen Hochschule in Bremen
- **03. bis 06. Juli 2013:** Blockseminar des Vierten Studienjahres: „Culture Générale“ (Leitung: Sophie Doudet, IEP), Freiburg
- **10. Juli 2013:** Sommerfest des Studiengangs im Internationalen Begegnungszentrum der Universität Freiburg am Seepark
- **20. Juli 2013:** Ende der Vorlesungszeit an der Universität Freiburg
- **22. und 23. Juli 2013:** Auswahlverfahren des Jahrgangs 2013 in Freiburg
- **05. September 2013:** Teilnahme des Jahrgangs 2012 am Treffen des Bundespräsidenten Joachim Gauck mit der deutsch-französischen Jugend in der Villa Méditerranée in Marseille im Rahmen seines Staatsbesuchs in Frankreich
- **06. und 07. September 2013:** „Grand Oral“ in Aix-en-Provence

# Studienbeginn in Freiburg (1. Jahr)

Zum Wintersemester 2012/13 begann der siebte Jahrgang „Angewandter“ Studierender mit folgendem akademischen Programm das Studium:

Wintersemester 2012/2013	
Einführung in die Politikwissenschaft (Vorlesung)	Dr. Christoph Haas
Übung zur Einführung in die Politikwissenschaft	Elina Schleutker, Andreas Stifel, Philip Weinmann
Methoden und Statistik (Vorlesung)	Dr. Sebastian Jäckle
Übung zur Vorlesung Methoden und Statistik	Dr. Sebastian Jäckle, Pascal König
Staats- und Verfassungstheorie (Vorlesung)	Prof. Dr. Matthias Jestaedt
Fachsprache der Sozialwissenschaften I (Sprachpraktische Übung)	Sylvane Cambria
Sommersemester 2013	
Einführung in das politische System der BRD und in die vergleichende Politikwissenschaft (Vorlesung)	Prof. Dr. Uwe Wagschal
Einführung in Geschichte und Entwicklungslinien politischer Theorien (Vorlesung)	Dr. Beate Rosenzweig
Ausgewählte Proseminare aus den Bereichen Ideengeschichte oder Grundlagen der politischen Theorie:	
- Grundbegriffe der politischen Theorie	Dr. Marcus Obrecht
- Theorien der Anerkennung	Dr. Friedrich Arndt
- Natur, Technik, politische Theorie	Dr. Friedrich Arndt
- Thomas Hobbes	Dr. Marcel Baumann
- Die Krise der politischen Repräsentation	Dr. Judith Gurr
- Bilder der Macht, Macht der Bilder – Die politische Ikonographie der Herrschaft	Dr. Axel Heck
- Politische Theorie jenseits des Staates. Legitimität, Gerechtigkeit und Demokratie	Anna Meine
Grundlagen der Wirtschaftspolitik (Vorlesung)	Prof. Dr. Bernhard Neumärker

Im September starten die französischen Erstsemester mit einem Intensivsprachkurs am SLI der Universität Freiburg in ihr Studium. Ab Oktober stehen dann einführende Vorlesungen und Veranstaltungen zur Politikwissenschaft und ihrer Methodik sowie die Sprachenausbildung im Vordergrund. Bei einem Blockseminar/Hüttenwochenende im Dezember lernen die Mitglieder der binationalen Studierendengruppe sich gegenseitig und die Methoden des Studiums an einer deutschen Universität noch besser kennen. Das zweite Semester legt wichtige Grundlagen im Bereich des politischen Systems der BRD und der Politischen Theorie. Auch interdisziplinäre Perspektiven werden durch die Vorlesungen zu Staatslehre und Wirtschaftspolitik sowie durch individuell gewählte Veranstaltungen im Ergänzungsbereich integriert und zwei der „Neuen“ (sowie einer der Master-Studierenden) führen sogar als Mitglieder der Freiburger Delegation zur NMUN-Simulation nach New York.

Hilfe bei der Integration in das deutsche Universitätsleben und seine Verwaltung erhalten die deutschen und französischen Erstsemester nach französischer Tradition von Studierenden höherer Semester, ihren ‚Paten‘.

„Zu den Veranstaltungen in der Politikwissenschaft hatte ich die Möglichkeit, auch andere Bereiche wie die Sinologie und Islamwissenschaften kennenzulernen und verschiedene Sprachkurse zu besuchen. Nicht zuletzt war die Teilnahme an der NMUN-Simulation als „Repräsentanten Syriens“ sehr intensiv und prägend.“  
(Carmen, Jg. 2012)



Jahrgang 2012 bei der Ankunft in Aix (Foto: Club Photo, IEP Aix.)

# Studieren am IEP (2. Jahr)

Im zweiten Studienjahr sind die „Angewandten“ noch einmal neu: Sie wechseln an das IEP nach Aix-en-Provence, beginnen ihr Studium auf Französisch und begegnen neuen Dozierenden, Inhalten, Methoden und Interpretationen.

Studienjahr 2012/2013	
<b>Einführung in das politische System Frankreichs</b>	Prof. André Roux
Lehrveranstaltungen aus dem Bereich <b>Global Governance (Wirtschaft, Recht und Politik)</b>	Prof. André Cartapanis, William Benessiano, Aude Signoles, Anne Meyer-Heine
<b>Vertiefung I:</b> Lehrveranstaltungen aus dem Fachgebiet: - „Internationale Beziehungen - „Medien“ - „Wirtschaft“ - „Politische Fallstudien“	Prof. Jean-Charles Jauffret Hervé Nedelec Sandra Montchaud
<b>Kultur und Gesellschaft I</b>	Rainer Gregarek, Sophie Doudet
<b>Kultur und Gesellschaft II</b>	Alexandre Domestici-Met, Sophie Doudet, Pierre Langeron
Lehrveranstaltung aus dem Bereich der <b>französischen Geschichte nach 1945</b>	Johannes Schmidt
<b>Fachsprache der Sozialwissenschaften II</b>	Rainer Gregarek

Frankreich und die Grundlagen der Internationalen Beziehungen (in Politik, Wirtschaft, Recht und Geschichte) sowie das Vertiefungsmodul, in dem die Studierenden erste Schwerpunkte wählen können, prägen das zweite Studienjahr. Diese interdisziplinär angelegten fachwissenschaftlichen Module werden durch Sprachkurse und die für das IEP charakteristischen Veranstaltungen zur „Culture Générale“ (allgemeinbildende Kurse) ergänzt, die für die „Angewandten“ auch spezifisch deutsch-französische Fragen in den Fokus nehmen.

Im Rahmen der „Culture Générale“ fand im März in Saint-Jeannet bei Nizza ein Blockseminar zum Thema *Exil et émigration dans la littérature – Regards croisés franco-allemands* statt. Aus vergleichender Perspektive lasen, interpretierten und diskutierten die Studierenden u.a. Literatur von Camus' *L'exil et le royaume* über Heines *Deutschland, ein Wintermärchen* bis hin zu Wolfs *Medea* und Sebalds *Die Ausgewanderten* und deren Bezüge zu politischen Fragen der Gegenwart.

„Wer im französischen Grande-Ecole-System mit deutschen Denkmustern anfängt, wird überrascht sein: Wissenschaftlichkeit und Eigeninitiative werden hier eher kleingeschrieben. Dafür hat das Studium in Aix viele andere Stärken: Wissensvermittlung ist hier viel praxisorientierter. Der Lerneffekt ist während der intensiven Klausurenphasen immens. Und auch der vergleichsweise kleine Rahmen des IEPs ist von Vorteil, da man viel schneller Kontakte zu Kommilitonen und Lehrpersonal knüpfen kann. Anpassung ist deshalb gefragt! Und es lohnt sich: In den vielen Unigruppen kann man sich mit anderen Studenten aus aller Welt austauschen und gleichzeitig von Aix und Umgebung profitieren.“ (Stephan, Jg. 2011)

„Die Kurse, die das IEP Aix anbot, waren ausgesprochen vielseitig und wirklich bereichernd: Völkerrecht (Droit international), vergleichende Politikwissenschaft, Wirtschaftskurse, Seminare zu Europa und auch zur Geopolitik verschiedener Länder. Ich habe das Gefühl, viele politische Systeme nun besser zu verstehen und einen guten Einblick in all die europäischen Institutionen bekommen zu haben. Auch stelle ich fest, dass ich derzeit, im Praktikum an der Deutschen Botschaft in Paris, viel von dem in Aix Erlernten gebrauchen kann. Das ist toll!“ (Julia, Jg. 2011)



Gemütlichkeit in der Gîte und gemeinsam unterwegs über Saint-Jeannet (Fotos: Capucine Valois)

# In die Praxis und zurück in die Wissenschaft

Langeweile kommt bei den Studierenden der Angewandten Politikwissenschaft im dritten Jahr unter Garantie nicht auf. Im Anschluss an das zweite Jahr in Aix-en-Provence geht es ins sechsmonatige Praktikum. Direkt danach stehen in Freiburg nicht nur weitere Prüfungen, sondern auch die B.A.-Arbeit an.

Grundsätzlich absolvieren Studierende mit Muttersprache Französisch ihre Praktika in einer deutschsprachigen Einrichtung, Studierende mit Muttersprache Deutsch in frankophonen Institutionen. Brüssel, Paris und Berlin gehören zu den klassischen Praktikumsorten. Doch 2012/13 besaßen auch viele andere Städte in und außerhalb Europas große Anziehungskraft für die Studierenden.

RTL House	Brüssel
Deutsche Botschaft	Brüssel
Chambre de commerce franco-allemande	Paris
Deutsch-Französisches Jugendwerk	Paris
Centre Marc Bloch (deutsch-französisches Forschungszentrum)	Berlin
Airbus	Blagnac
Institut français	Stuttgart
Mission économique	Düsseldorf
Ubifrance	London
Institut français	Amsterdam
Alliance française	Oviedo
Ständige Vertretung	Rom
Realités (Wochenzeitschrift)	Tunis
Observatoire de la corruption	Rabat
Cross-continental NGO	Kenia
Conseil de presse du Québec	Montréal
French Morning	New York
Konrad Adenauer Stiftung	La Paz

„Nach zwei Jahren in zwei sehr unterschiedlichen Studiensystemen bietet das dritte Jahr eine weitere neue Erfahrung mit der Möglichkeit, individuell Schwerpunkte zu setzen und praxisnah und problemorientiert zu arbeiten. Das Praktikum in Quebec hat mir in vielerlei Hinsicht die Augen geöffnet – in Bezug auf eine spätere Spezialisierung beziehungsweise Berufswahl, aber auch im Hinblick auf Gesellschaften und das jeweilige politische Verständnis ihrer selbst – und stellt definitiv eine Bereicherung für mein Studium und mich persönlich dar.“  
(Nicoletta, Jg. 2010)

Viele Studierende nehmen besondere Erlebnisse aus dem Praktikum mit. Besonders eindrücklich sind die Szenen, die Jannik Jürgens während seines Redaktionspraktikums in Tunis bei den Unruhen im Frühjahr 2013 miterlebt und fotografiert hat. Einige seiner Fotos davon wurden später veröffentlicht.



Beide Fotos entstanden am 6. Februar 2013 in Tunis, an dem Tag, an dem der linke Oppositionspolitiker Chokri Belaïd vor seinem Haus erschossen wurde. Der Mord löste Proteste und Unruhen aus, gegen die die Polizei mit Tränengas voringing (Foto rechts). Der Demonstrant links hält neben einem Foto Belaïds ein Plakat hoch, dessen Aufschrift lautet: "Chokri, Ruhe in Frieden - Wir werden den Kampf weiterführen."  
(Fotos: Jannik Jürgens)

Mit dem Blockseminar „Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens“ beginnt im April in Freiburg eine Zeit intensiver wissenschaftlicher Arbeit, an deren Ende der verdiente B.A. Abschluss steht. Denn im sechsten Semester sind in Freiburg nicht nur weitere Veranstaltungen zu besuchen und Prüfungen abzulegen. Die Studierenden erstellen zugleich ihre B.A. Arbeiten. Das Blockseminar vor dem Semester steht deshalb zwar einerseits im Zeichen des Wiedersehens, hilft zugleich aber vor allem beim raschen Übergang zwischen praktischer und akademischer Arbeit, bei der Reintegration ins deutsche Wissenschaftssystem und seine Methodik und bei der Themenfindung für die B.A. Arbeit.

### Sommersemester 2013

Ausgewählte Hauptseminare (Vertiefungsmodul II)

- |   |                           |
|---|---------------------------|
| - <b>Ist Repräsentation Demokratie?</b> (Demokratiethorie)                      | Dr. Judith Gurr           |
| - <b>Entwicklung – wozu und wohin?</b> (Globalisierung – Regionalisierung)      | Prof. Dr. Reinhart Kößler |
| - <b>Theorie und Empirie wohlfahrtsstaatlicher Reformpolitik</b> (Regieren)     | Dr. Georg Wenzelburger    |
| - <b>Regieren jenseits des Nationalstaats</b> (Regieren)                        | Prof. Dr. Diana Panke     |
| - <b>Weiterführende Regressionsanalyse mit Stata</b> (Regieren)                 | Dr. Sebastian Jäckle      |
| - <b>Internationale politische Ökonomie</b> (Globalisierung - Regionalisierung) | Dr. Marcel Baumann        |

### Kolloquien / Projektseminare

Prof. Dr. Gisela Riescher,  
Prof. Dr. Uwe Wagschal, Prof.  
Dr. Jürgen Rüländ,  
Prof. Dr. Diana Panke, u.a.

### Die Weimarer Republik 1917 – 1934 (Vorlesung)

Prof. Dr. Willi Oberkrome

Bei der Konzeptionierung der Bachelor-Arbeiten empfiehlt sich eine Orientierung an den belegten Hauptseminaren sowie den methodischen und theoretischen Ansätzen der gewählten Vertiefung. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass darüber hinaus die unterschiedlichen Einflüsse und Erfahrungen zum Tragen kommen, die die Studierenden in den ersten fünf Semestern Ihres Studiums, nicht zuletzt in Ihren Praktika, erlebt bzw. gemacht haben. Es ergeben sich spannende Fragen.

### Ausgewählte Themen der B.A. Arbeiten im Sommersemester 2013 (Betreuer/in):

- Medienkonsum und Meinungsbildung. Der Einfluss des Fernsehens und die Wirkung der öffentlich-rechtlichen Sender auf die soziale Integration in Deutschland (Dr. Sebastian Jäckle)
- Demokratie und Internet. Zum Demokratisierungspotenzial des Internets hinsichtlich der demokratischen Öffentlichkeit (Dr. Judith Gurr)
- Gruppenrepräsentation: Ein Weg aus der Exklusion? Parallelen zwischen Iris Marion Youngs Theorie der Gruppenrepräsentation und der Bolivianischen Verfassung (Dr. Judith Gurr)
- Kommunikationsstrategien in der Politik. Eine qualitative Inhaltsanalyse am Beispiel der US-Gesundheitsreform (Dr. Georg Wenzelburger)
- Der Koordinationsmechanismus des Europäischen Semesters: Gelegenheitsfenster für nationalstaatliches blame shifting? (Prof. Dr. Diana Panke)
- China - Afrika - gleichberechtigter Handel oder Neokolonialismus? (Prof. Dr. Reinhard Kößler)
- Die Konstruktion eines außenpolitischen Gegners. Das Chinabild im US-Präsidentenwahlkampf 2012 (Dr. Axel Heck)
- "NO MASTERS, NO SLAVES!" Feministische Positionen zur Rolle muslimischer Frauen aus postkolonialer Perspektive (Dr. Friedrich Arndt)
- Labelisierungen und fairer Handel (Dr. Astrid Carrapatoso)
- Die Politik der Differenz. Eine kritische Auseinandersetzung mit der Politischen Theorie von Iris Marion Young (Dr. Judith Gurr)
- Das dystopische Genre nach dem Vorbild von Brave New World: die Prophezeiung einer neuen Form totaler Herrschaft? (Prof. Dr. Gisela Riescher)
- Inklusion und Institutionelle Reflexivität. Eine Analyse der Mobilitätspartnerschaften der Europäischen Union (Dr. Axel Heck)
- Soziale Gerechtigkeit im Wandel. Eine qualitative Inhaltsanalyse der Grundsatz- und Regierungsprogramme von CDU/CSU und SPD im Zeitverlauf von 1993 bis 2009 (Dr. Georg Wenzelburger)
- Die Rolle der christlichen Kirchen bei der Entstehung einer europäischen Identität (Prof. Dr. Diana Panke)
- Wann spricht die Europäische Union mit einer Stimme? Einfluss von Politikfeldvarianz auf die Aussagekraft von Stellungnahmen der EU und ihrer Mitgliedsstaaten in internationalen Organisationen des UN-Systems (Prof. Dr. Diana Panke)



## 4. Jahr – Masterstudium in Freiburg

Nach den wohlverdienten „großen Ferien“ im Anschluss an den B.A.-Abschluss vertiefen die Studierenden im ersten Master-Jahr in Freiburg auf Masterniveau ausgewählte Inhalte aus den Bereichen Moderne politische Theorie und Demokratietheorie, Politische Systeme im Vergleich und Globale und regionale internationale Institutionen. Zugleich bauen sie ihre Kompetenzen im Bereich Forschungsmethoden aus.

Wintersemester 2012/2013	
<b>Forschungsmethoden</b>	Prof. Dr. Diana Panke
Ausgewählte Hauptseminare aus dem Bereich Moderne politische Theorie und Demokratietheorie	
- <b>Demokratietheorien – Demokratisches Handeln und demokratische Praxis</b>	Dr. Friedrich Arndt
- <b>Demokratietheorien</b>	Dr. Beate Rosenzweig
- <b>Terror, Sicherheit und Resilienz</b>	Prof. Dr. Gisela Riescher
- <b>Klassiker der politischen Ökonomie</b>	Prof. Dr. Gisela Riescher/ Roman Leistenschneider
Ausgewählte Hauptseminare aus dem Bereich Globale und regionale internationale Institutionen	
- <b>Entwicklungspolitik – die internationale Entwicklungsarchitektur</b>	Prof. Dr. Heribert Weiland / Dr. Martin Adelman
- <b>Konzepte der Globalisierung</b>	Prof. Dr. Reinhart Kößler
- <b>Globalization and Governance</b>	Prof. Dr. Jan-Erik Lane
- <b>Cooperation and Compliance Beyond the Nation-State</b>	Prof. Dr. Diana Panke
- <b>Demokratie und Neuer Regionalismus</b>	Prof. Dr. Jürgen Rüländ
Ausgewählte Hauptseminare aus dem Bereich Politische Systeme im Vergleich	
- <b>Red vs. Blue – Who Runs the Country? Das Wahlsystem der USA und die Wahlen 2012</b>	Dr. Christoph Haas
- <b>Selektion und Deselektion politischer Eliten</b>	Dr. Sebastian Jäckle
- <b>Culture and Politics</b>	Prof. Dr. Jan-Erik Lane
- <b>Frankreich nach den Wahlen – die Reformagenda</b>	Dr. Marcus Obrecht
- <b>Wirtschaftspolitik in reifen Wohlfahrtsstaaten</b>	Dr. Georg Wenzelburger
Sommersemester 2013	
Ausgewählte Hauptseminare aus dem Bereich moderne politische Theorie und Demokratietheorie	
- <b>Ist Repräsentation Demokratie? Demokratie im Spannungsfeld von Partizipation und Repräsentation</b>	Dr. Judith Gurr
- <b>Hannah Arendts politische Theorie</b>	Prof. Dr. Gisela Riescher
Ausgewählte Hauptseminare aus dem Bereich Globalisierung - Regionalisierung	
- <b>Regieren jenseits des Nationalstaates</b>	Prof. Dr. Diana Panke
- <b>Internationale politische Ökonomie</b>	Dr. Marcel Baumann
- <b>Entwicklung – wozu und wohin?</b>	Prof. Dr. Reinhart Kößler
Ausgewählte Hauptseminare aus dem Bereich Regieren	
- <b>Theorie und Empirie wohlfahrtsstaatlicher Reformpolitik</b>	Dr. Georg Wenzelburger
- <b>Weiterführende Regressionsanalyse mit Stata</b>	Dr. Sebastian Jäckle
<b>Culture Générale</b> (Seminar zu Kultur und Gesellschaft)	Sophie Doudet (IEP Aix)
<i>Sowie diverse Kurse im Bereich Interdisziplinäre/regionalspezifische Perspektiven in den Fächern Jura, Islamwissenschaft, Sinologie, BWL, VWL, Geschichte, Soziologie, Geographie, Medienkulturwissenschaft, Theologie, etc.</i>	

Mit der Veranstaltung „Culture Générale“ kommt das IEP im Sommersemester nach Freiburg – mit Sophie Doudet vom IEP vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in einem Bereich, der für das Studium an einem IEP typisch und für den erfolgreichen M.A.-Abschluss, nicht zuletzt für das Grand Oral im fünften Jahr unverzichtbar ist. Interdisziplinäre Kurse aus unterschiedlichsten Bereichen ermöglichen zudem, eigene Interessen zu verfolgen, persönliche Schwerpunkte zu setzen und das Studium individuell auf die Spezialisierung im fünften Jahr zuzuschneiden.

## „Master2“ – Spezialisierung in Aix (5. Jahr)

*"Es ist ein schönes Gefühl, wenn einem nach mehreren Studienstufen in unterschiedlichsten Ländern das letzte Master-Jahr in Aix-en-Provence wie die Rückkehr in eine alte Heimat vorkommt." (Bertram, Jg. 2008)*

**17 Studierende haben im Herbst 2012 ihren M2, das Spezialisierungsmodul im Master-Studiengang, begonnen. Im letzten Studienjahr war dabei der Bereich der Internationalen bzw. Europäischen Politik besonders beliebt. Doch auch die Spezialisierungen in Vergleichender Politikwissenschaft und Internationalem Journalismus fanden Interessenten (in Klammern die Anzahl der Studierenden)**

- **Affaires internationales**
  - o **Affaires et relations internationales (8)**
  - o **Affaires internationales de l'entreprise (2)**
- **Action publique territorialisée**
- **Carrières publiques**
- **Histoire militaire comparée, géostratégie, défense et sécurité**
- **Ingénierie politique**
- **Communication institutionnelle et journalisme politique à l'international (2)**
- **Management interculturel et médiation religieuse**
- **Politique comparée (2)**
- **Politiques européennes appliquées (3)**
- **Religion et société en Europe et en Méditerranée**

Der Tradition der IEPs entsprechend verbindet sich mit der Wahl einer berufsorientierenden Spezialisierung (*Master professionnalisant*) ein weiteres Praktikum. Folgende Institutionen haben unsere Studierenden in diesem Rahmen kennengelernt. So wird „Angewandte Politikwissenschaft“ kurz vor Ende des Studiums endgültig global.

Deutsche Vertretung der Vereinten Nationen	Wien
Deutsches Generalkonsulat	New York
GIZ	Vietnam
Alliance française	Madras
Heinrich-Böll-Stiftung	Santiago de Chile
Fundación Casa de la Paz	Santiago de Chile
ARTE GEIE	Straßburg
Ständiges Sekretariat der Biodiversitäts-Konvention	Montréal
Arcturus Rhône Méditerrané	Marseille
Babel International	Paris
UNHCR	Genf
Ständige Vertretung Frankreichs bei den Vereinten Nationen	New York
Société des eaux de Marseille	Marseille
Europäisches Parlament	Brüssel

Alle Studierenden haben ihren Master inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Während einzelne an anderen Hochschulen, z.B. der London School of Economics and Politics noch ein Jahr weiter studieren, steigen andere direkt in den Beruf ein. Welchen Weg sie auch wählen, wir gratulieren ihnen allen sehr herzlich, wünschen alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg und hoffen, sie als Alumni immer wieder in Freiburg oder Aix-en-Provence begrüßen zu dürfen.

## Berichte von den Studierenden

### Bundespräsident Gauck trifft dt.-frz. Studierende in Marseille

Im Rahmen seines Staatsbesuchs diskutierte Bundespräsident Gauck am 5. September 2013 in Marseille mit deutschen und französischen Jugendlichen über Erwartungen an die deutsch-französische Freundschaft und Europa. Mit dabei war Alexander von Kulesa, Studierender der „Angewandten Politikwissenschaft“.

Joachim Gauck legte großen Wert darauf dem französischen Publikum seine repräsentative Rolle vor Augen zu führen und erzählte aus seiner Vergangenheit in der geteilten Bundesrepublik.

Wichtige Diskussionsthemen waren außerdem die Mobilität

junger Menschen in Europa, sowie Sorgen um den Zusammenhalt der Europäischen Union im Kontext der Euro-Krise. Außerdem kam die Frage einer europäischen Öffentlichkeit und europäischer Medien auf. In diesem Rahmen präsentierte Joachim Gauck seine Idee einer europäischen Agora, einer Diskussionsplattform für alle Europäer, mit deren Hilfe das Vertrauen in die europäischen Institutionen gestärkt werden soll. Der Bundespräsident Gauck zeigte sich offen für die Fragen der Jugendlichen und betonte zugleich die Bedeutung der Jugend für die Zukunft sowohl der deutsch-französischen Freundschaft wie auch Europas.

(Léa Matteaccioli und Kaja Weldner)



Abschlussfoto von Bundespräsident Gauck und den teilnehmenden Jugendlichen mit dem Präfekten und dem Präsidenten des Regionalrats der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur. Zweiter von rechts: Alexander von Kulesa (Jg. 2009). (Foto: Anna Meine)

### Deutsch-Französische Leidenschaft auf dem Platz: *N'aie pas peur!!!*



Französisch-luxemburgisch-deutsche Schulterschlüsse vor dem Spiel (Foto: Carmen Hennig)

In Anlehnung an die furchtlosen und unermüdlich kämpfenden Protagonisten des Films „Der Krieg der Knöpfe“ haben wir unser Team in der UNI-Liga „N'aie pas peur!“ genannt. Angst hatten wir dann auch keine, als wir uns als relativ unerfahrene und bunt zusammengewürfelte Mannschaft mittwochs nachmittags mit einigen großen Herausforderungen konfrontiert sahen und dabei dem ein oder anderen Favoriten erfolgreich ein

Bein zu stellen vermochten – auch wenn es trotz geteilter Leidenschaft für den Turniersieg am Ende leider nicht ganz reichte.

(Sigurd Rothe)

## Diverses

- Im Studienjahr 2012/13 studierten insgesamt **112 Studierende** „Angewandte Politikwissenschaft“, davon 52 mit Heimatuniversität Aix-en-Provence und 60 mit Heimatuniversität Freiburg.
- Der Anteil **weiblicher Studierender** betrug **57 %**.
- 86 Bewerber nahmen am Eignungsfeststellungsverfahren in Freiburg teil, 87 Bewerber beteiligten sich in Aix-en-Provence. 29 Studierende nahmen ihr Studium im Oktober 2012 in Freiburg auf.
- **16 Studierende** erwarben im Sommersemester 2013 den Bachelor-Abschluss.
- **17 Studierende** haben zum Ende des Studienjahres 2012/13 das Studium der „Angewandten Politikwissenschaft“ mit dem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums beendet.



Université  
franco-allemande  
Deutsch-Französische  
Hochschule

*Wir danken herzlich für die Unterstützung, die der Studiengang „Angewandte Politikwissenschaft“ an allen drei beteiligten Hochschulen erhält. Ein besonderer Dank gilt all denjenigen Dozierenden, Verwaltenden und Studierenden, die im Studienjahr 2012/13 zu seinem Gelingen beigetragen haben!*



*Mit guter Laune in ein neues Jahr: Der Jahrgang 2012 mit einigen M.A.-Studierenden und der studentischen Hilfskraft Lea Schweizer auf der Hütte im Münstertal.* (Foto: Célia Grau)

Dezember 2013

**Impressum:**

Konzeption und Realisierung: Anna Meine, mit Hilfe von Lea Schweizer  
Titelfotos: Capucine Valois und Anna Meine

Kontakt: [angewandte@politik.uni-freiburg.de](mailto:angewandte@politik.uni-freiburg.de)

Seminar für Wissenschaftliche Politik  
Rempartstraße 15  
79085 Freiburg  
<http://portal.uni-freiburg.de/politik/>